

Kick-off des Projekts „Wassersport & Naturschutz“ für naturverträglichen Wassersport am Untersee

- NABU-Projekt von Mai bis September 2025 mit dem Ziel, Aktive in Wassersport und Naturschutz am Untersee zu vernetzen und zu sensibilisieren
- Vorträge und Netzwerktreffen informieren zum Thema naturverträglicher Wassersport
- NABU -Bodenseezentrum ist zentrale Anlaufstelle für Informationen zu natursensiblen Verhaltensregeln auf dem Wasser, Schutzgebietsbetreuung mit schwimmender Beobachtungsplattform „Netta“

Wassersport und Naturschutz: Gemeinsam für eine naturverträgliche Freizeitgestaltung auf dem Bodensee

Reichenau (Baden): Mit dem im Mai 2025 gestarteten Drittmittelprojekt „Wassersport und Naturschutz“ stellt das NABU-Bodenseezentrum bis September 2025 neue Weichen für einen naturschutzkonformen Wassersport in der Region. Ziel des Projekts ist es, verstärkt für die einzigartige Wasservogelwelt am Untersee zu sensibilisieren, naturverträglichen Wassersport in der Breite zu etablieren und zukünftig schwerwiegende Störungen der Wasservögel vor allem in den sensiblen Brut-, Mauser- und Zugzeiten zu reduzieren.

Auf gemeinsamen Veranstaltungen (Vorträgen, Workshops, Schulungen) und im gegenseitigen Austausch werden sich Aktive aus Wassersport und Naturschutz miteinander vernetzen und für das Thema „Naturschutz auf dem Wasser“ sensibilisiert werden. Interessierte Wassersportler*innen sollen dabei verstärkt als wichtige Multiplikator*innen für das Thema gewonnen werden, um naturschutzkonformes und natursensibles Verhalten innerhalb der Wassersport-Szene voranzubringen. Die Naturschützer*innen wiederum erhoffen sich von diesem Austausch neue Perspektiven auf den eigenen Informationsfluss und Informationsmaterialien sowie die Beschilderungen auf dem Wasser.

Im Rahmen des Projekts wird das Monitoring der Störungsquellen für Wasservögel engmaschiger als bisher ausgebaut, um Details zu Quellen und Häufigkeit von Störungen systematischer zu

erheben und daraus ableitend zielführende Maßnahmen ergreifen zu können. Zusätzlich werden neue analoge und digitale Informationsmaterialien zu naturverträglichem Wassersport erstellt und bekannt gemacht.

In dem fünfmonatigen Projekt konzentrieren sich die beiden Projektverantwortlichen Lisa Maier und Berit Langeneck (beide NABU-Bodenseezentrum) zunächst auf den Untersee und kooperieren hierfür unter anderem mit dem Nachhaltigkeitsteam des „Ruderverein Neptun e.V. Konstanz“. Das Projekt findet statt mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds gefördert aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale.

Der Bodensee als boomendes Wassersportparadies: Störungen vermeiden durch naturverträglichen Wassersport

Der Bodensee ist ein international bekanntes Wassersportparadies für viele unterschiedliche Freizeitaktivitäten in und auf dem Wasser. Vor allem in den Sommermonaten ist der See ein attraktiver und gefragter Hotspot für Tourist*innen und Einheimische aller Generationen, verstärkt an den Wochenenden. Bereits eine einzige Störung durch Wassersportler*innen kann weitreichende Folgen haben, sei es für einen brütenden Vogel, eine Mausergesellschaft oder eine Schar Wintergäste. Beunruhigte Vögel fallen leichter einem Fressfeind zum Opfer, im Winter greifen Störungen in den prekären Energieaushalt der Vögel ein. Fluchtreaktionen zehren an den Energievorräten, die für das Überleben gebraucht werden.

Die schwimmende Beobachtungsplattform „Netta“ im Untersee

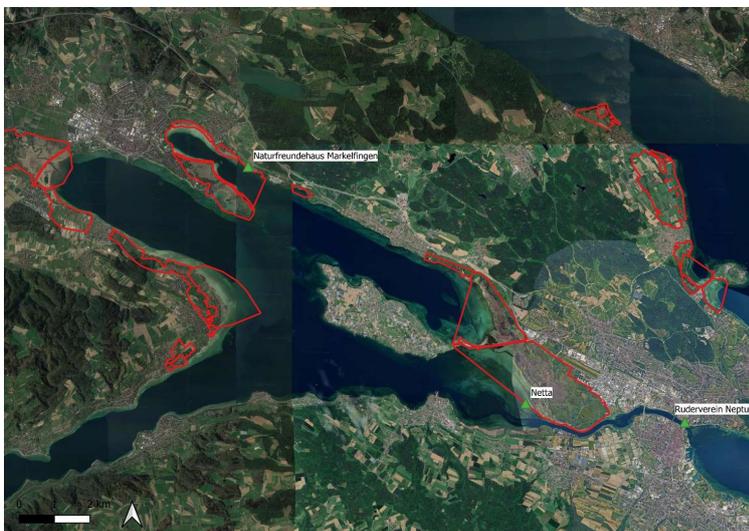
Die schwimmende Schutz- und Beobachtungsstation „Netta“ dient bereits seit über 50 Jahren der Überwachung der wasserseitigen Schutzgebietsgrenze des NSGs „Wollmatinger Ried – Untersee - Gnadensee“. Von hier aus beobachten und erfassen NABU-Ehrenamtliche in den Sommermonaten die Rast- und Mauserbestände der Wasservögel. Außerdem erfassen sie Störungen, die vor allem durch Boote und Wassersport ausgelöst werden. Sie informieren die Wassersportler*innen über Flora und Fauna, die Wichtigkeit von Schutzgebietsgrenzen und Durchfahrtsverboten, sie regen zu naturschutzkonformem Handeln an und liefern dazu ökologisches Hintergrundwissen. Die Präsenz der NABU-Aktiven auf der Wasserfläche und die intensiven Kontakte mit dem Wassersport haben in den letzten Jahrzehnten wesentlich zur Akzeptanz des Schutzgebiets durch Wassersportler*innen und damit zur besseren Einhaltung der Schutzgebietsverordnung, zur Beruhigung der geschützten Wasser- und Röhrichtflächen und damit zur Qualitätsverbesserung des Schutzgebiets beigetragen.



*Die schwimmende
Beobachtungsplattform
„Netta“ im Ermatinger Becken
(Foto: NABU BW/Max Granitza)*

Hintergrund: Schutzgebietsbetreuung im Untersee durch das NABU-Bodenseezentrum

Das NABU-Bodenseezentrum betreut im Auftrag des Landes Baden-Württemberg insgesamt 28 Schutzgebiete im Landkreis Konstanz. Aufgabe des Zentrums ist es, für eine optimale Erhaltung und Entwicklung der Gebiete und der darin vorkommenden, wertgebenden und bedrohten Arten Sorge zu tragen. 13 dieser vom NABU betreuten Gebiete grenzen an den Bodensee. Im Bereich des Bodensee-Untersees spielen hierbei vor allem das 774 Hektar große Naturschutzgebiet „Wollmatinger Ried - Untersee - Gnadensee“, das 69 Hektar große Naturschutzgebiet „Radolfzeller Aachmündung“, das 140 Hektar große Naturschutzgebiet „Halbinsel Mettnau“ sowie das erst 2023 neu ausgewiesene, 257 Hektar große Naturschutzgebiet „Markelfinger Winkel und westlicher Gnadensee“ eine tragende Rolle. Diese vier Naturschutzgebiete beinhalten insgesamt rund 590 Hektar geschützter Wasserflächen, auf denen der Wassersport zum Schutz von sensiblen Arten reglementiert ist.



*Durch den NABU betreute
Naturschutzgebiete am westlichen
Bodensee mit Grenzen im und am
Wasser (nicht im Kartenausschnitt:
Naturschutzgebiet Bodenseeufer
Bodman-Ludwigshafen im Überlinger
See). (Grafik: GIS/NABU BW)*

Hintergrund: Einzigartige Wasservogel-Vielfalt im Untersee

Die nährstoffreichen Flachwasserbereiche und ausgedehnten Schilf- und Uferflächen des Bodensees sind das ganze Jahr hindurch wichtige Lebensräume für viele unterschiedliche Vögel. Im Frühjahr bieten die Schilfufer seltenen und bedrohten Vogelarten wie Kolbenente und Drosselrohrsänger einen Brutplatz. Während der Mauserzeit zwischen Juli und August sind die Wasservögel sehr sensibel, da sie hier ihre gesamten Flügelfedern verlieren und für einige Wochen flugunfähig sind. Mausergesellschaften aus Höckerschwänen, Kolbenenten, Schnatterenten und Blässhühnern mit insgesamt 10.000 - 15.000 Vögeln halten sich im Sommer allein in der geschützten Flachwasserzone des Ermatinger Beckens zwischen der Insel Reichenau und Konstanz auf. Bei der Kolbenente erreichen die Mausertrupps Größen von bis zu 4.000 Individuen. Damit ist das Ermatinger Becken das zweitgrößte Mausergebiet in Süddeutschland. Im Winter beherbergt der Bodensee 75 Prozent der überwinternden Wasservögel in Baden-Württemberg (+/- 250.000 Individuen), davon 30.000 - 40.000 im Ermatinger Becken. Die hohen Zahlen unterstreichen die internationale Bedeutung des Gebiets, das damit zu den Feuchtgebieten mit internationaler Bedeutung nach der Ramsar-Konvention gezählt wird.

Weitere Informationen unter www.NABU-Bodenseezentrum.de/wassersport

Kontakt

NABU-Bodenseezentrum, Am Wollmatinger Ried 20, 78479 Reichenau, www.NABU-Bodenseezentrum.de

Berit Langeneck Berit.Langeneck@NABU-Bodenseezentrum.de, Tel. 07531.921 66 40

Lisa Maier Lisa.Maier@NABU-Bodenseezentrum.de, Tel. 07531.921 66 43

Kostenfreie Pressefotos zum Download

Pressefotos erhalten Sie auf Anfrage über NABU@NABU-Bodenseezentrum.de oder per Download in der [NABU-Medienbibliothek](#). Die Nutzung ist für redaktionelle Zwecke im Rahmen der Berichterstattung über den NABU kostenfrei. Die Nennung der Quelle (NABU BW/Fotograf*in, ggf. Kampagne/Projekt) ist verpflichtend. Wir freuen uns über Belege an NABU@NABU-Bodenseezentrum.de. Vielen Dank!